Hochheimer Stadtanzeiger

Amtliches Organ der 🔭 Stadt Hochheim a. M.



Bezugspreis: monatlich 40 Pfg. einschl. Bringerlobn; ju gleichem Preife, aber ohne Bestellgeld, auch bei Postbejug.

Ericeint 4 mal uröchentlich: Montags, Mittwochs, Freitags, Samstags. (Sur Polibejug nur 3 maliges Ericheinen, Die Sreitags-Hummer wird ber Samstag-Hummer beigelegt.) Redaktion u. Expedition: Biebrich a. Rh., Rathausstr. 16. Telephon 41.

Rebakteur: Paul Jorichick in Biebrich a. Rh.

Rotations-Druck und Derlag der Buchdruckerei Guido Zeidler in Biebrich a. Rh. Silialerpedition in Bochheim: Jean Sauer.

Angelgenpreis: für bie 6 gefpaltene Colonelzeile ober beren Raum 10 Pfg., Reklamezeile 25 Pfg.

No 40

Samstag, den 11. Marg 1911.

5. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Hochheim am Main.

Schulaufnahme 1911.

Dos neue Schuljahr beginnt am 1. April ds. Is. Mit diesem Tage werden schulpslichtig diesenigen Kinder, die in der Zeit vom 1. April 1904 bis 1. April 1905 geboren sind, sweit sie die Schule nicht schon besuchen. Weiter können ausgenommen werden, die ienigen Kinder, die in der Zeit vom 1. April die 30. September 1905 geboren sind, wenn ein ärztliches Zeugnis ihre körperliche und geistige Reise bescheinstel und geiftige Reife beicheinigt.

Eftern, die von letterer Bestimmung Gebrauch machen mol-len, werden ersucht, am 16. Mers, nochmittags zwischen 2 und 3 Uhr ihre Rinder bem Rettor im Schulzimmer Rr. 1 vorzustellen und bobot bie und babei bie arztliche Beicheinigung abzugeben.

Bei der Aufnahme am 1. April ericheinen die Mädchen mor-gens 9% Uhr im Schuljaal Rr. 8, die Knaben um 10 Uhr im Saal

Die in Sochheim geborenen Kinder milfen den Impfichein, die auswärts geboren find außerdem den Geburts- oder Laufichein porzeigen.

Hochheim a. M., den 2. März 1911.

Der Magiftrat: Bald.

Befanntmachung.

Die Beinbautreibenden werben barauf aufmertfam gemacht, bag bie Rebenbesinfettions-Unftalt errichtet und in Betrieb genom-

Dienstag nachmittag gedifinet ist und daß die Anstalt an jedem Dienstag nachmittag gedifinet ist und daß alles Holz, das desinstigiert werden son, jedesmal die zum vorbergehenden Montag vornittag im Nathause angezeigt sein muß. Das Berbringen der Reben nach der Desinsetsians-Anstalt und Wegholen von dort ist Sache der Beinbergebessiger.

Aus ben Anzeigen, die schriftlich gemacht werden mussen, muß genau ersichtlich sein, die Wenge und Sorte des Holges, woher und von wem dieselbe stammt, sowie die Angabe der Lage, der Kartenblatt, und Barrellen und der Rebenblatt, und Barzellennummer, bes Flächeninhaltes und ber Neben-lleger bes zu bepflanzenden Grundstüdes.

Bur Erleichterung biefer Ungeigen find Formulare bergeftellt,

die im Rathaufe gu haben find.

elme

DEF

anti-

ogut

obje)

nup

bal

mid

beit

eroll

Die für die Desinsettion entstehenden Kosten haben die be-treffenden Weinbergsbestiger zu tragen und sind von denselben später auf Anforderung an die Stadtfasse zu zahlen.

lleber die porichriftsmäßige stattgefundene Desinsektion der Reben wird von dem Desinsektor eine Bescheinigung erteilt, die im Rathause abzugeden ist. Gegen Abgade dieter Bescheinigung wird der polizieliche Erlaudnissichein zum Berpflanzen der Reben ausgestellt. Dieser Ersaudnissichein ist dem zuständigen Feldhüter dei Beginn der Alebnützenden bei Beginn ber Pflangung abzugeben.

Die Feldhüter find angewiesen, streng auf die Besolgung ber gegebenen Borschriften und Anordnungen zu achten und sebe Juwiberhandlung zur Anzeige zu beinann. wiberhandlung gur Ungeige gu bringen. Sochheim a. M., 10. März 1911.

Die Bolizeinerwaltung: 28 a l ch.

Der Bund gur Erhaltung ber Raturdenkmaler aus bem Tier-und Pflanzenreiche in Bertin, Gneisenauftraße 102 II, hat be-fchlaffen, auch für 1911 eine Reihe hoher Pramiene (bis zu 50.— Beart) an Indian in Steine Reihe gestellte Priffungern Dart) an Jedermann zu vergeben, für verdienstvolle Leistungen auf bem Gebiete des Raturschutzes, und zwar für die Schorung von feitenen nach bei Gebrung ben bei Gebrung ben feltenen Bogein und ihrem Nachwuchse beim Horste und an den Bedermann, infonberheit feber Forftbeamte, Jager ober Genbarm, in beijen Schugbereich einer ber von uns als gangliches ober lotales tierifches Raturbentmal erffarten Bogel feine Jungen im Johre 1911 grofigebrocht but und ber ben Schutt biefes mabrenb ber Horste und Brutgeit mirtfam burchführt, fo daß Alte wie Junge im Brutreviere unbehelligt geblieben, bat vom 1. August ab An-ipruch auf eine Prämie, welche infonderheit als Lequivalent für die ben Tallen und Kanglohne bem Forfibeantien und Jager entgehenden Schuty- und Fanglohne

Der Anspeuch ift nur bann geltend gu machen, wenn bie Richtigkeit der Schonung bis zu dem benannten Termine burch ein Aitels der Forsloberbehörde oder des Jagdbeligers nachgemiesen wied Der Bramienanipruch, beidrantt fich auf Deutschiand und Desterreich und werben in erster Linie Mitglieder des Bundes be-

Als Returbentmaler in biefem Ginne werben erflort: Der Greinabler, ber Gee- und ber Filchabter, ber Schreiabler, ber commergeier, ber Weiftopf- und Ruttengeier, ber Uhu, ber Banberfalte, der Zwergialte und der Baumfalte, der Zwerghobicht (Aftur Brevipes), die Gabelweihe, der Rauhfufdusfard, der Weipen-busfard, der Koltrabe, der Eisengel, die Bachamiel, der Kranich, der ichwarze Storch, der Kormoran, der Siber, Edel. Löffels und Groureiher, die Kohrdromung die Mandelfröhe, der Alledehopf Granreiber, Die Rohrdrommei, Die Manbelfrabe, Der Wiedehopf und ber große Burger.

Es ift felbstverftanblich, bag bei ben gewöhnlicheren Arien nur borg Bramien verabsolgt werben, mo dieselben infolge ihrer Gelten-ben ber Ausrottung nabe find ober andere Gesichtspuntte in Frage

Die Ansuchen find bis Mitte August biefes Jahres zu richten an Lothar Freiherrn von Fürstenberg auf Eggeringhaufen bei Ansöchte in Westsalen, welcher auch Art und Anzahl ber Prämien bereitwillight technichten reitwilligft befannt gibt. Gleichzeitig ergebt an alle Jäger und Raturfreunde Deutsch-

lands und Defferreiche bie innige Bitte, ben Bund burch Jumeilung weiterer Bramien in feinem naturichuftlerifchen Streben gu untertiegen und burch gablreichen Beitritt es ihm möglich gu machen, grobzügigen naturichuglerifchen Unternehmungen durchzu-

Beitrittsertfarungen an herrn Balter Benede in Berlin SW. 29, Gneifenauftroße 102 II.

Bird gur öffentlichen Renntnis gebracht. Hochheim a. M., ben 6. Marg 1911.

Der Magiftrat: 20 a l ch.

Es ift verboten, Suhner, Ganfe und Enten außerhalb ber Sofratten frei umberlaufen zu taffen. Zumiderhandlungen werden be-

Sochheim a. D., ben 9. Marg 1911.

Die Bolizeiverwaltung: IB a I ch.

Befanntmachung.

Der Entwurf gu bem Ortsftotut betr. Die Befampfung bes Hen und Sauerwurmes in der Stadtgemeinde Hochheim a. M., sowie der Entwurf zu dem Beschluß über die Erhebung von Beiträgen zu den Kosten der Bekämpfung des heu, und Sauerwurmes in der Gemeinde hochheim a. M. siegt vom 9. d. Mis. ab zwei Bochen lang zur Einsicht im Rathause während der Dienststunden

Einmenbungen bagegen tonnen mahrend biefer Beit bei bem Magiftrat angebracht werben.

Sochheim a. DR., den 6. Mary 1911.

Der Magiftrat: 29 a ich.

Befanntmachung.

Am Donnerstag ben 23. März I. Is., vormittage 11 Uhr läßt bie Chefrau Wilhelm Altenschmidt, Sophie geb. Struve ihr an ber Weißenburgerstraße Rr. 9 hier gelegenes Wohnhaus öffentlich zum Bertaufe ausbieten.

Sochheim a. M., den 8. Marz 1911.

Bald.

Brotpreife.

Bom 1. Mars 1911 ab nach eigener Erffarung ber hiefigen Bader und Brotverfaufer:

1700 Gramm 1. Serte 48 unb 45 3 1800 Gramm 2. Sorte 48 und 42 3 2400 Bramm 2. Sorte 62 3

Sochheim a. DR., ben 9. Marg 1911. Die Polizeiverwaltung: 28 a l ch.

nichtamtlicher Teil.

Tages-Rundschan.

Die Schaffung eines Reichseinigungsamts befürwortete Staatsminifter a. D. Frhr. v. Beriepid in einem Bortrage, ben er in Berfin in ber Befellichaft fur fogiale Reform bielt. Diefes Umt foll ein geordnetes Berbaltnis zwijchen Arbeitgebern und Arbeitnehmern erftreben und Arbeitsftreitigfeiten zu verhuten ober beigulegen fuchen. Frbr. v. Berlepich ichilberte Die Einrichtungen, Die wir gur Berhutung und Beilegung folder Rampfe haben: die alles andere biefer Art überflügelnde Einrichtung bes Buchbrudergemerfes, die Konferengen smifchen Bertretern ber Arbeitgeber und nehmer gur Bereinbarung von Tarifmuftern, die Herbeigiebung von Unparteifichen, die Tatigfeit ber Gemerbegerichte. 3mei Buden feien in dem allen. Es fehle eine Infiang, die rechtzeitig, auch ohne Unrufung, por Quebruch eines Streits eingreifen fann, und es fehlten die Dittel, um die Parteien gum Ericheinen vor bem Einigungsamt zu gmingen. Das Reichseinigungsamt folle nicht bie Parteten in ber Bahl ber Mittel gur Cinigung befchranten. Rach ihrem Ermellen burften fie auch burch Bertreter ihrer Organifation ober burch Unparteiffche ihren Frieden machen. - Die beftehenden Einrichtungen follten nicht beseitigt ober geschwächt werden. Es folle nicht für fleinere, briliche Streitigteiten ba fein. Es folle nicht ber allgemeine Regulator für bie Arbeitsbedingungen im Reiche merben. Bielmehr folle es eine ftanbig bereite Bermittlerftelle fein für bie Falle, mo die Parteien überhaupt nicht gum Frieben geneigt ober die Berhandlungen auf einem inten Buntte angelangt feien. Das Reichseinigungsamt folle fich ftete in Renntnis über alle Bemegungen im Arbeiteleben, über bie Loge ber wirifchaftlichen Ronfunttur ufm. halten. Es folle bie Barieien in bem ihm geeignet fie eine Einigung fuchen wollen, ob durch bas Einigungsamt felbst ober ihre Berireter ober durch Unparieitsche, die bas 2imt bann beitellt. Es folle Zwang vorbanden fein gum Erscheinen und Berhandeln, Gachverstandige laben und vernehmen burfen. Romme eine Cinigung guftonbe, fo merbe fie burch Unterschrift fefigelegt. Wenn nicht, fo fallt bas Reichseinigungsamt ober ein bestelltes Schledogericht einen für eine beftimmte Beit gultigen Gpruch. Berbe biefer abgelebnt, fo merbe ber Schlebsfpruch ber Deffentlichfeit übergeben. Mis Bermittlungsamt fei bas Reichseinigungsamt nicht an das Reichsgericht ober das Reichsversicherungsamt anzugliebern, fonbern beffer an bie Arbeitpubteilung bes Statiftifchen Relchsamte, ba es boch viel von beffen Material bedirfe.

Berfeaug und Die Avlatif. Schon bei Amtsantritt bes neuen frangofiichen Rriegeminiftere mußte man, bag er hinfichtlich bee Musbaus ber frangofijden Bufiflotte ben Spuren Brune folgen merbe. Best beißt es nun in orientierten Rreifen, bag Berieaug fich nicht allein auf die bewilligten Mittel zur Anschaffung von Meroplanen allein ftugen will, er will hierzu vielmehr in feinem eigenen Reffort Geiber fluffig madjen. Das lagt fich leicht baburch erreichen, bag bas Lager alter, unmoberner und überholter Gefcjuge, bie nicht zu anbern find, gu Gelb gemacht wirb. Derartiger Gefchuge und Gefchupteile befint bas frangofifche Seer eine große Menge, aber auch an Gemehren alter Snfteme ift ein folder

Ueberfluß in ben Demontierungstammern vorhanden, bag man baraus ein nettes Summehen ichlagen tunn. Bie es beifit, ift Berteaug tein fo großer Gegner ber "leidzter als bie Luft".Fabrzeuge wie Brun, aus weichem Grunde man von ihm auch eine erhebliche Bermehrung ber "Lentbaren" erwartet. Die größte Erweiterung wird jeboch unter der Mera Berteaur Die Dffigier-Biloienfchule finben.

Paris. Der englifche Unterftaatsfefretar Boob batte fich auf eine Unfrage über ein frangbfifchenglisches Militarabtommen in einer für die Frangolen unangenehmen Offenheit ausgesprochen. Seit fcreibt ber "Eclair" gu biefer Untwort: Dies fceint gu bebeuten, bag England in feiner Form und für teinerlei Belegenheit einen militarifchen Beiftund verfprochen bat. Das mag viellelcht eine feltfame Liri fein, Die Rudtehr Delcaffes gur Macht gu begrußen, aber wir gieben ben angenehmen Borfpiegelungen eine folde bittere Offenbergigfeit por, die uns von feber Gelbftidufdjung heilt. Da die englische Armee ohnehm fo wenig wert ift, fo ift es beffer, bag wir auf fie nicht gu gabten baben.

England vertauft ftriegsichiffe. Die brittiche Albeniralität hat fich entichloffen, 9 nicht mehr ben mobernen Unforderungen entfprechende Kriegsichiffe zu vertaufen. Es handelt fich um das Schlachtichiff "Camperdown", 6 Areuger, bas Schulfchiff "Clabe" und ein Torpedoboot. Die "Camperbomn" mar basjenige Rriegsfcbiff, Das 1893 ben Untergang ber "Biftoria" berbeifuhrte, mobel über 400 Berfonen ben Tob fanben.

Umerifa. Geitens ber Regierung mirb jebe friegerifche Abficht bei ber Mobilifierung, beren Roften auf 5 Mill. Dollar gefchäht merben, eifrig abgeftritten. Go melbet ber Bertreter ber "Mifociateb Breg" ber ben Brofibent Toft nach bem Guben begleitet, telegraphild aus Chartettesoille (Birginia), daß alle Zweifel über die Abficht, welt, e Die 96 gierung mit ber Entjendung von Truppen an bie megifanifche Erenze verfolge, gunglich geschwunden feien. Die Entfendung ber Truppen erfolgte, um einen feften militarifchen Grengmall langs des Rio Grande zu bilden, um dem Uebertreten von Banden und bein Schmuggel von Kontrebande ein Ende zu machen. Die Regierung ift der Unficht, daß bamit ber Aufftandebewegung, die die Lage beinahe ein Jahr hindurch beunruhige, ohne irgend etwas, wie die Bilbung einer neuen verantworglichen Regierung erreicht zu haben, binnen turgem ber Lebensnerv abgeschnitten fei.

Jum 90. Geburtstage des Pringregenten.

München. Die Landersammlung für gemeinnühige und wohltätige Zwede zu Ehren des 90. Geburtssestes des Prinzregenten ergab nach der vorläufigen Zusammenstellung der Einzelertrögnisse etwa 1% Millionen Mart gegen 1 182 000 Mart im Jahre 1901.

Berlin. Der Raifer bat zu bem bevorstehenden 00. Geburts-toge des Bringregenten Luitpold von Bagern nachstehende Ordens-auszeichnungen verlieben; den Schwarzen Ablerorden; dem fonig-lich baneriichen Gesandten Ernsen von und zu Lerchenfeld; die Brillanten jum Grohfreug bes Roten Ablerarbens bem Gin minifter bes foniglichen Soufes und bes Meugern, Grafen v. Bobemile-Duernit; ben Roten Abierorben 1, Rlaffe bem Staateminifter der Juftig, Ritter von Miliner und dem Stoatsminifter für Berfebre-Angelegenheiten Altter von Frauendorffer, ben Rronenorden 1. Riaffe bem Staatscat Ritter und Ebler von Löhl; ben Kronenorden 2. Rlaffe bem Minifteriafrat Ritter von Muffer.

München, 11. Mars. Im Berchtesgadener Banbe, bem Bieblingsaufenthalt bes Pringregenten, erhalten die am 12. März zur Welt fommenden Knoben chelicher und unehelicher Geburt von einem ungenannt bleibenben Spender ein Sparfaffenbuch über 100 Mart Emlage.

Seitungsschau.

Ein Bob über die Ausbildung ber faiferlichen Pringen in verfchiebenen Teilen bes Reichs lieft man in ber "Rolnifchen Bollogeitung"

Bon guverfäffiger Geite erfahren wir, oaf es bes Raffers Bunfch und Bille ift, baf bie tolferlichen Bringen ihre militarifche Musbildung nicht ausschliefzlich in Berlin ober Potsbam bei ben Garbereginentern erhalten. Er legt großes Gewicht barauf, bag fie in bie "Proving" tommen und bei Provingregimentern fangere Beit eine Rommanboftellung belleiben. Go bat ber Raifer ben Bringen Ostar bem Ruraffierregiment Ronigin in Pafemalt zugefeilt. Der Bring führt bort einen febr bescheibenen, einsachen Saushalt, "floppt" als Oberleutnant Dienft mie jeber andere Frontoffigier und lernt nebenbei auch bas Leben einer fleinen Propingftabt und ihre Bevölterung mit ihrem Denten und Fühlen tennen, mobei er fich übrigens fehr mohl fühlt. Wenn jest ber Kronpring noch Dangig in die Stellung eines Regimentskommandeurs eines ber beiden Beibhufaren-Regimenter tommandlert wird, fo ift für biefe Bahl hauptfächlich die Schule des Generals des 17. Armectorps, beftimmenb. General p. Madenjen - für juntericheue Geifter fei bemertt, bag Madenjen burgerlicher hertunft ift - gilt als berporragender Geerführer und ausgezeichneter Ravallerift. Madenjen ift tein Mann bes "ftarren" Spftems; er fucht bie Gubrereigenichaf. ten feiner Rommandeure gur felbständigen Entwidlung zu bringen. Much die anderen Pringen werden zu gegebener Beit in ihren verfchiebenen militarifchen Dienftftellungen Garnifonen aufjerhalb Berlins und Botsbams zugeteilt werben. Jebenfalls barf es mit Freude begrifft merben, bag ber Raifer feine Sohne auch in bie "Broping"-Regimenter fommanbiert.

Rleine Mitteilungen.

Condon. Der König bat ben Bringregenten Buitpold jum Mitter des Holenbandordens ernonnt.

Dien, Entgegen anbere lautenben Stanermelbeingen fonite tiert ein amtliches Bullettn, bah bas Befindert ber Filritin Elifabeits Birtblichgrag somobi in objettiver als jubsettiver Be-Liebung ein polifiendig befriedigendes ift.

- Darfe. Der mit ber interindung über bie Frendenlegion be-tenute Rebatieur des "Morin" berichtet aus Min Gefra, bas im gweiten Frembenlegian Regiment bei einem Mannichaftsbeltanbe am 1. Januar b. Jo. von 5700 Mann 1846 Deutsche find.

Radridten aus Hochheim u. Umgebung.

Sodheim. Gestern nachmittag, turs our 5/3 Uhr, fubren smet Brobe-Liutos der Adler-Berte, Frantfurt, in rafendem Tempo die enge und geführliche Straffen-Rurve an ber Grengicheibe in ber Alldrung Sochherm-Raftel. Bu gleicher Zeit tamen in entgegenge-legter Ringtung bas Fubrmert bes Witchbinbters Kramer Deitenbeim und eine Blerralle ber Attien Beonerei Moint angefahren, Durch Richtbeadjung ber Sahrborfdirliften unn ber einen ober von beiben Geiten mittben bierbei 5 Menfchenleben ichmer bedraht. Cin umbelholler Jujannmenfroß ichien unvermeiblich, wurde jeboch burch bie große Geisteogegenwurt ber Chauffeure mit Lapper Rat verhindert. Der Mildmagen fam auf des Banfett gu ftebeit, fobuft er fomt Bierd dem Abfturge an bem Abbange nach ber Bahnleite nabe war, während das hintere Auis hart par der rechtsleitigen Lelegraphenstange stand und burch den finrfen Aud desett wurde. Der aufregende Burgang batte alsbatd eine Ungahl Leute aus den Beinbergen berbeigefodt, wodurch auch verbindert wurde, daß die vier Begleiter ber Mutos tatlich gegen bie Fuhrleute vorgingen.

- Dos Ergebilis bes Einfammeine von Sauermirm Buppen an ben Weinbergspfahlen, an meldem fich gegenwartig über 200 Berfonen befeiligen, brachte icon gang nennenowerte Refultate. Um Donnerstig waren nabezu 10 000 Puppen gefammelt.

- Bon leiten bes tutbal. Bolfsvereine findet morgen Sunning abend in der "Burg Ehrenfels" ein Lichtbilber-Bortrag ftatt mit bem Thema: Die Katalomben von Rom.

- Welche bedeutenbe Lagerunrrate bie Gettfellereien Giafchengabrung am biefigen Plage bergen, beweift wieder bie Tatjoche, daß von einer hiefigen Firma girtu 20 000 Stofchen begargterreife Weine an eine Mainger Graffirma abgefest murben. Der Tronsport erfolgte per Adfe.

Biebrich, ben 11. Mars 1911.

Bur ben ju 139 000 Mart veranschlogten Um und Erweiterungsbau bes hieligen Bostants hat bie Bubgettommission als erfte Rate 75 000 Mart bemilligt.

Die über bas Grundfrift Balbfreuge 72 megen Musbruchs ber Geffügelcholera verbangte Gehöftsperre ift aufgeboben morben:

Wiesbaben. Die Stadtverordneten nahmen in ihrer geftrigen Sigung jundchft ben Antrog bes Magiftrats an, ben Bauplag für bas Bibliothelogebaube auf bem Terrain ber alten Artilleriefoferne an ber Rheinstraße um 10 Quabratmeter gu vergrößern. Gur bie Einrichtung von neuen Frembengimmern in bem hotel auf bem Reroberg wurden 34 250 .K bewilligt. Der Böchter Eruziger zahlt dafür, entsprechend eine Berginfung von 30 000 .K mit 6 Prozent, jurilich 1800 in Pacht mehr. Bietache Klagen über Belöftigungen durch hunde haben ben Magiftrat veranlagt, die Hundefteuer für fleine hunde von 20 auf 30 in und für größere von 30 auf 50 in au erhöhen. Die Stadtverordneten erflärten fich bainit einverstan-In gebeimer Sigung murbe beichloffen, bem Untrag bee Memillubs gemäß, 88 000 .K zu bewilligen zum Anfauf von der Rennbahn benachbartem Gefande zweds Bergrößerung ber Babn verart, bag besondere halteplage für die Automobile geschaffen werden. Gur die Flugveranstaltung durch die oberrheinische Tiefebene geigte fich in ber Sigung keine Sympathie.

we. Unt 9. b. Mis, wurde im Laufe bes Tages aus bem Sole eines Haufen an der Ringtirche ein wertvoller Teppich gie ft o b lie n.

- Unter ben Cichen geriet ber fechojabrige Cobn Billi bes Gartners Bafting unter einen Motorwagen ber eleftrischen Straffenhahn, wobei bem Kinde ein Juh nabezu abgefahren wurde. Das Lind wurde in einem Automobil ins Kranfenhaus geschafft.

Frantfurt. Die geplante Errichtung einer Stiftungsuniversität begegnet mancherlei Schwierigkeiten. Co beichloft ber Rommunationbiog für ben Regierungsbegiet Raffel einftimmig, bie ianbiag für ben Regierungsbegirt Rafiel einftimmig, bie Rönigliche Stontsregierung zu erfuchen, ber geplanten Errichtung einer Stiftungsuniversität in Frankfurt a. M. mit Rudficht auf den großen Schoden, der badurch Marburg und dem gefantten Regierungsbezirt Kasiel entstehen wurde, die Justimmung au verlagen. Bur Begrundung war von den Antragfiellern angeführt worden, daß ein Bedürfnis für eine folche Universität nicht
gettend gemacht werden fannte, nachdertem engeren Bezirt Mitteldeutschland fieben Universitäten, namisch Warburg, Gießen, Erlangen, Märzdurg, Tübingen, Heidelberg und Bonn vorhanden Augerbem murbe aber bie Errichtung einer Stiftungeunis verfitat in Franklurt große und ernfte Gefahren für die furheififche Lanbesuniverstät in Marburg mit fich bringen. Die Bebürfnisirage mulle noch jeber Richtung hin verneint wergen.

Allerlei aus der Umgegend.

Mainz. 11. Marz. Fahrfollige Totung. Die 20jährige Kellne-rin Ceriffe Kieninger aus Frischenbach hatte bier auf der Angustiner-itraße gewohnt und bort am 31. Dezember geboren. Das Kind hatte sie mit der Betidede erstigt. Die Mainzer Straffammer verurteilte bie Angellagte megen fabriaffiger Lotung gu 1 3abr Gefingnie.

Mieber-Dim, 10. Mars. Mut erfolgte Erlaubnis ber Rreislichul fommission zu Kalns wurden im Laufe dieser Bache auch in biefe ger Gemortung bie oberen Schulflaffen jum Abluchen ber Wein berge nach ben Puppen bes Sauerwurmes herangezogen. Die Rinber erhalten aus ber Gemeinbefaffe pro Stunbe eine Bergutung non 10 Blennig.

Dermischtes.

Das mar ber Jwerg Pertes . . . Es ist befannt, daß fich die Fürften in früheren Zeiten zur eigenen Beluftigung und gum Berguigen ber hofgefellschaft Hofnarren hielten. Es waren dies melft Borrge ober verfruppelte Berfonen, bie arg genedt und gebunfelt wurden, jeboch auch ihren Gerren manchaigt berb bie Bahrheit lagen dutsten. Manche von biefen Hofnarren baben eine gewiste Berubmitheit erlangt und find wie ihre herren gelotichtliche Ber-sonen geworden. Einer von diesen berühmten hofnarren war Liemens Berten, der Luftigmacher des Pfolggrafen Karl Philipp im erften Biertel ber 18. Jahrigunberts. Der Rame biefes Bertes ift eng mir ber Beschichte bes Seibelberger Fabes verbunden, denn eo, auf beifen Beireiben bas gerfallene Seibelberger Sah wieder bergeftellt murbe. Dieles "Berbienftes" wegen murbe auch Perfec jum Ritier und jum Kammerberen ermannt, allerdings genaß er diele Ehronftellung nicht beim Haligrafen selbst, sandern nur beim "Fühlgnig von deibelberg". Diele Bürde mar mit dem Rente verbunden, taglich is viel Wein vom Jug abgusteben, als der "Kommerherr" zu feinem eigenen Bedarf brauchte. Berfed machte von diesem Recht den ausgebigften Gebrauch, sobaß ihm oft norgeworfen murbe, er migbrouche bie Gnabe feines Serru. tonnte ber Spejnare aber fuchoteufeiswild werben, benn er behauptete fteta, er trinte jeden Tag "nur" zwanzig Flaschen Wein. Die gutunütigsten seiner Genner wollten wenigstens on der Jahl nicht werrein, aber auch fie fegten bingu, bag es fich babet nicht um gemöhnlige Weinstaften, fonbern um biel größere handeln muffe.

Gine menichenfreundliche alte Dame tam eines Tages in eine Schule, mofelbit ein unverbefferlicher Tunichigut foeben in bie Ede vermielen murbe. Der Behrer nannte ibn ben ichlechteften Jungen der Schule, mit bem er nichts anlangen fonne, obwohl er es ichen mit allen möglichen Strafarien verfucht habe. "Saben Gie es auch mit Bute nerfacht " frogie bie Danne fanft. "Gemin, aber es mit The fie foriging, erfucte Die Dome ben Anaben, fie folgenben Radmittag mu befuden 3ur bestimmten Stunde fant ber Gaft lid ein. Gie geigte ihm ihre iconften Bilber, fpielte ihm ibre ichonften Weifen vor und bewirtete ihn mit Sibotolabe und Kuchen. Dunn hielt fie es an der Zeit, ihn ins Gebei zu nehmen. "War es nicht fehr beschimend für Dich, mein Kind, vor ber gangen Molle im Wintel siehen zu mullen?" begunn fie. "Uch, bas war ich ja nicht!" versehre der Junge, vergunglich weitertunend. "Das war Münters Ebel Er bat mir 'nen Sechser versprochen, weins ich an seiner Stell' hergeh' und Ihre Paule unhör!,"

Jur die Mitglieder ber finifer Bitheim-Gefellichaft bat ber Statfer eine Reibe fümitlerischer Abgeichen geftiftet. Das vor-nehmite Abgeichen ist eine golbene Anststette, bie hoben funftleriden Bert beligt. Es ift vine Rette im Gil ber Renniffance, beren Bange bos fintliche Maß von einem Meter hat. In ber Mitte beilndet sich, umrahmt von einem Abrbeertrung, das Bildnis den Roifers. Diese Rette burs aber nur der jeweilige Borstgende der Besellichaft tragen. Die Mitglieder der vormehmen Forschungsgeellichaft erhalten als Abgeichen das Medaillon des Raifers allein, bas fie an einem Schleifchen wie einen Deben tragen tonnen.

Einzelhelten von der Jeler in München. Um die bunerischen Jubildums Bostfarten entsparm sich bei ihrer Einsgabe in Milmichen am Freitag ein nochrer Rampl. Die Leute ftanden von friihmor-gens, ja gum Teil ichen seit der Racht an den Bostännern, wo Schniftente bie Ordnung aufrecht erhalten ungten. Es Ind nur eineinhalb Millionen von beiben Ausgaben gebrucht worben, magrend leicht das zehnsache wegnegungen ware. — Bei der Galarofel nach der Bandeshuldigung in der Münchener Residenz wurden entgegen fonftiger Gepflogenheiten beutsche Speifetarten ftatt frango der verwandt. Bisher murben nur bei Unwefenheit des beut-

ichen Raifers beutiche Spelfefarten gebraucht.

Wie der Teufel Wifohol unter ber Menfcheit mufet und bie Gelundheit und bas Lebensglud ganger Generationen vernichtet, ba-von entwirft eine von Dr. Sichet, Affifengargt an ber Städisischen Irrenanstalt zu Frankfurt a. M., im "Reurosoglichen Zentrolbsatt" veröffentlichte Unterfuchung ein erschreckendes Bild. Die Unter-suchungen sollten sich auf 150 verbeiratete Gewohnheitstrinter erttreden; es tonnten aber nur 98 galle behandelt merben, meil in Fellen, alfa mehr als 15 v. 6), der Gefamigabl, Die Eben obne ichkommenichaft geblieben wuren, bezw. über die Rachfommenchaft nichts Sicheres zu ermitteln war. Bon den aus diesen 98 Chen bervorgegangenen rund 500 Kindern hatten rund 200, alfo annihernd die Hährte eine nicht lebenssichige Phylis, lie haben fämilich nur furze Zeit nach der Eeburt gelebt ober sind bereits vor ober bei der Geburt zugrunde gegangen. Unter den 300 überlebenden Kindern waren Kranfheiten des Zentrainervenzisstems auherndentlich däufig: in großer Zahl sind diese Kinder von ichweren organischen Störungen deinigefucht worden oder haben in Erziehungsanftaten übersucht werden müllen. Der Berfasser glaubt mit Eicherheit jagen zu können, daß ohne die verdrechtiche Schuld ihrer Eltern und Boreltern, die Gemohnheitstrinken waren, diese Inderhaus aum allernenkern Teel vor der gestigten Endartung diese Individuen jum allergrößten Teil vor der geistigen Entartung und sittlichen Bermahrlofung, der fie tatjächlich anheimgesallen find, bewahrt geblieben maren. Dan verallgemeinere biefe Ergebniffe der wiffenschaftlichen Untersuchung und man wird gur Erkenntnie tommen, die unserem Boltstum, unserer Boltsgesundheit und Boltsmohlsabet burch ben Alfoholmifbrauch zugefügt werben.

Das beilträftige Besprechen von ftrantheiten ift eine liebung, bie so alt we die Geschichte der Menscheit, und an der beute noch in weiten Kressen selben wird. En ist teinenwege nur die ichlichte Londbevollferung, die sich den Glauben an die Helltraft den innepathetischen Bersahrens, d. h. also an das sogenannte Besperchen, nicht nehmen lähr; auch naturwissenschlich geblieber Manner fiellen gewiffe Erfolge ber muftifchen Bebanblung, Die fie me Suggestion gurudguführen pflegen, nicht in Werebe. Es gab und gibt heute noch bedeutende lierzte, die es g. B. bei einer Erstrantung an Rofe bem Patienten auf beffen Wunfch anheimftellen, es mit ber Besprechung zu versuchen. Die Suggestion wirdt viel und wird betanntlich auch von ber medizinischen Wiffenschaft angewandt. Sie fann man jedoch zur Erflärung ber mit Erfolg vorgenommenen Belprechung von Krantheiten an Tieren natürlich nicht herunziehen. Und gleichmohl wird von vorurteilsfreien und durch-aus aufgefärten Landwirten bonftatiert, daß dieses mostische Berfahren auch Afererfrankungen in gang wilnderbarer Weise beilte. Der Einwand, daß hier ber Jusall sein Spiel getrieben haben tannte, wird in vielen Jällen als ganz ausgeschlossen bezeichnet. So hat benn auch die Reichetagskammission das mozische Berfahren nicht ichtechibm verboten, sondern nur die gewerbemähige und entgeltliche muftliche Behandlung, die sich auf Wander wirtende Rrofte beruft, unter Strofe geftellt.

Die Minderwertigfeit der "einzigen Kinder". In der Wiener Medizinischen Gesellschoft sproch Dr. Friedzung über die Bathologie bes einzigen Kindes. Die Ersahrung lehrt, daß man in der Bragis besonbere Mube mit ben sogenannten Blebfingefindern bat. Gie ertranten oft mit unflaren und ichmer zu beutenben Symptomen, befannte Erfrantungen verlaufen bei ihnen wirklich ober fcheinbar regelwidrig. Um nun dieler Frage auf den Grund zu temmen, hat Friedjung eine Unterfuchung ber einzigen Rinder vorgenommen. Bon 100 folden Rindern im Alter von 2-10 Johren, 45 Knaben und 55 Madden, waren 13 gelund, 69 leichte und 18 ichwere neu-ropathische Ericheinungen. Unter 100 Sproffen mehrkinberiger Familien waren 69 gelund, di neuropathisch. Die Nervenerkrunfungen zeigten die Buge ber Reurosthenie und Softerie. Für bos gehäufte Bortommen ber nervojen Erfrantungen bei ben einzigen Rinder macht Friediung die lidergroße Bergartelung ichul

Die Aronnugofpiljen fur die ftonigin Marn. Ronigin Maro non England bat bem Borbild gablreicher früherer englischen Ronigmen Folge geleiftet und bie Spihe für bie Kronungsroben, welche einen immenfen Wert befinen und nur an bem einen Toge der Rronung getragen werben, um bann fpater in bas Sausmufeum gu tommen, in Devan beftellt. Gie fest fich bamit, wie ber I. R. aus London geschrieben wird, in Widerspruch mit ihrem früheren Bezugsort für biefe toftbaren Handarbeiten, denn als Bringessen won Wales ließ sie mie die Königen Alexandra und die Lonigin Bifforin in Soniton gebeiten. Geit vollen vier Bochen find jest bereits 80 Fromen in Devon bamit beschäftigt, dos tomplisierte Muster der fostbaren Spisse für die Krönungsrobe zu Köppeln. Diese Arbeit wird sich noch die Lurz vor die Krönung hingieben, benn ber Rronungsmantel ber englischen Ranigin foll in feiner gangen gange von einem Spigenfibermurf gebedt fein. Ratürtich vertorpert diese fertige Denonsbireurbeit ein Bermogen, mie überhaupt die Spigen ber gesibten Arbeiterinnen Devons in ber englischen Ariftofrarie mir Gold aufgewogen werben. Und boch ift es nuch nicht lange ber, als es unch ben minber Begüterten möglich war, die teuersten Spigen in Depon zu erwerben; benn noch nor 60 Jahren fonnte man am Orte ber Fabrifation auswählen mas man mollte, um bafür einen Einheitspreis zu zahlen, nämlich eine Summe, die fich nach Schillingen ausbrückte und jo berechnet wurde, daß man bas fertig gelioppelie Produtt mit einzelnen Schillinge-ftuden belegte. Bo viel Schillinge, als zur Bebedung ber Spihenarbeit notig maren, feviel toffete fie.

Don ber neuen Coffeeleordnung. In einem "Cingefundt" einer Berliner Togeszeitung mit der Ueberichrift "Das Fiesto ber neuen Lotterieordnung", bas auch in Zeitungen der Broping Mufnahme gefunden bat, wird die Behauptung aufgefrellt, daß bie neue Breuhifche Riaffenfotterieurdnung ein Ragliches Ende nehmen zu wollen icheine. Bur Begründung wird angeführt, daß ichon zur erften Riaffe der laufenden 224. Lotterse der Lofendan nicht beonders nemenamert gewojen fei, daß aber für die zweite Rloffe ogar die Richterneuerung der abgesetzten Lose durch mehr als die Solfte ber Spieler von ben Lotterlerinnehmern befünchtet werbe und bag für bie folgenden Rtaffen ein noch erheblicherer Rudgang vorausgesehra werden fonne. Diese Ansührungen entsprechen noch ber "R. R. nicht ben Lotsachen. Der Absag ber ben Lotterieinnehmern zugeteilten Lose erster und zweiter Klasse 224. Lotterie ist ein burchaus bestiedigender gewesen und hat die hoffnungen, die von ber Lotterievervolltung gebegt worden find, weit übertroffen. Der Uebergang ber Lotterieverwaltung zum Snftem ber Doppel-lotterie bat bem Absah nicht zum Rachteil, sondern zum Borteil ge-reicht, denn die disberigen Spieler find sost durchweg der Lotterie treu geblieben, und für die wenigen verlatienen Lote sowie für die große Jahl nover Lose find weitere Spieler überraschend schnell

gemannen morben. Die fernegen Ausgeberungen bes Gingefondl. oaß die Gewinneussichten fich erhebtich verschlechtert hatten, find gleichkalls unzutreifend. Gs ift bei dem neuen Doppelinstem troß der Berdoppelung der Hauptgewinne und der Pramie vielmehr an bem Grundlass der bieberigen Loiserien leitgehalten worden, bab auf jedes zweite Stummtes ein Gewinn entfalt. Eine wesentliche Berlichtebung des Berbättnisses zwiichen größeren, mittieren und fleineren Gewinnen ist ebensowenig eingetreten, Ramentlich ist auch die Johl der den Einsaubertrag übersteigenden Gewinne in der jünften Kille, der erhöhten Bolesabi entsprechend, deträchtlich verfanten Kille, der erhöhten Bolesabi entsprechend, deträchtlich verfanten killen. mehrt worden. Wenn bos Eingefandt hier eine bebeutenbe Ber ichlechterung nochweisen will, jo zuhlt es in den früheren wie in der jegigen Lotterie die Mewinne, auch die Einfahgewinne, der Bor-tfallen den über den Einfah hinausgehenden Gewinnen der Hauptfinge einsach famtlich bingu, woo offenbar unrichtig ift. Die Ge-winne ber Berflaffen find in ber laufenben Lotterie überbieb namentlich um beswillen überhaupt nicht vermehrt worden, weil et in Befen einer Riofenlotterie begrundet ift, Die Borffaffen burchmeg nur verhaltnismößig gering auszustotten und beren Einlagen guruffgustellen, um die tehte Maffe - bie haupt- und Schlufe giebung - beito auseiebiger zu gestalten. Durch biefe Magnabme bin michtige Ergebnie erzielt worden, bag in ber fünften Rloffe jest nabegu 41 Frozent gegen früher 35 Brogent aller dann noch im Kummerrade vorhandenen Lote int einem Geminn gezogen wer-den, io dah also auch in dieser Beziehung eine nennenswerte Wer-beiterung der Gewinnaussichten stattgefunden hat. Das Eingefandt fieht nach Beendigung ber gegenwärtigen Lotterie eine Rudfehr gu bem alten Lotterieinftem voraus. Eine folde Mahnahme tann ibm über nicht in Ausflicht geftellt werben. Es überfieht, bag nicht Die Schen por einer Berfonalvergrößerung, wie es meint, ben liebergang gur Doppellotterte berbeigeführt bat, fonbern bie melent-lichen Borgune, bie mir ibr für die Spieler (Berboppetung bet. Saupfgewinne, Beforberung durchgreifenber Mildhung, Beichleuntgung der Auszahlung der Gewinne ufw.) und nicht zum mindeften auch für die Zeitungen verfnlipft find, die nor einer großen Ber teuerung der diglieten Gewinntiften dewahrt werden und eine gant erhebliche Berringerung des Umfangs und der Drudfosten ihret Beroffentlichungen ersahren haben. Wenn endlich in der ersten Staffe ber laufenden Lotterie gerade die beiben Sauptgeminne auf die sogenannten Freilofe gefallen find, so ist bas ein von ber Lotter eieverwaltung felbir beflogtes Spiel bes Jufulls, ber bei bet Lotterie allein mabgebend ist. Es fit aber barauf hingumeisen, bas bei den anderen Saasslatterien die für die letzte Klaffe vorbedafte-ren Lofe verhaltnismößig viel achtreicher find. Allerdings geben diese Lotterien die dezeichneten Lote schan zu Ansang der Lotterie ebenfalls an die Cinnehmer ab, die sie ihrerseits die zur letzten Raffe zurfächalten. Für den Spieler fann es aber gleichgülts fein, ob die Lotterievermeltung felbit oder einer ihrer Einnehmer den auf fie gefallenen Gewinn erhalt. In der leiten Rlaffe, und das ist entscheidend, gibt es zudem teine Freilose mehr, und alle die vielen und hoben Geminne tommen den Spielern zugute, someit nicht Lose unadgeseht bleiben, was aber in der laufenden Lotterie nod beren bisherigem Ergebnis, wenn überbaupt, fo boch nur in verfcwindendem Mage gu erwarten ift.

huben wir heuer ben Tegt herausgelaffen und find uns jo ficher, niemand beleidigt zu haben. Die Redattion."

250jabriges Jubilaum ber Untibuell-Ciga. Der Bunich, bas Duell alo eine gefellichaftefchabliche und geseinwibrige Inftitution aus dem Chrentober ber vornehmen Weit zu verbannen, ftammt nicht, wie man glauben fonnte, aus neuerer Zeit; es find im Gegen-teil gerade 250 Jahre ber, daß dieser Buntig prottische Geffoltung gewann und zwar in dem Poris des jungen Ludwigs des XIV-lim das Jahr 1660 waren die strengen Duelloerbote, die Richellen und Magarin erfoften batten, fast ganglich in Bergeffenheit geraten und bie Strafen von Paris waren gur Rachtzeit wieder fo unficher gemorben wie ebebent. Der belanglofetten Bleinigfeiten wegen griffen die jungen Edelleute wieder zur Woffe und nachtlichermelle hörten die friedlichen Bürger aft die Degen ber Ravaliere fich freugen, ba man es nicht mehr für der Muhe wert hieft, bis por bie Tore ju geben. Der betiebtefte Ort, um einen Zweifampf ausgufragen, war die Place Rugale, die heutige Place bes Bosges. Diefem Unmejen gut freuern, grundete ber fromme Chelmann Bingent de Baul die Compagnie bu Caint Sacrement. Die Anhanger biefer geheimen Berbindung stiefen aber auf feimere Sinberniffe und es bedurfte erft bes wiederhelten energischen Eingreifens bes Ronigs, um den Gefegen wieber mehr Achtung gu verfchaffen.

Der Brund ber Bruffeler Ausstellung. Der Bericht bes Gatevorftanbigen-Ausschuffes, ber mit ber Unierjuchung ber Gnifebungurfacte und ben Berantmartlichfeiten bes Brundes ber Ans fiellung betraut mar, ift erft jest vorgelegt morben. Der Bericht fiber zwerst eine Reihe von Jeugenausjagen an, aus denen hervor-geht, bah as dan Biadperfonal in der Halle, mo ber Brand entstand, an Reglamteit feblen lieft. Der Brand ift guerft um 8% Uhr an der Berbindungstur bemerft morben, die von dem belgischen Saupte gebaitde nach bem ihm angeglieberten Berwaltungogebaube führte. Das Gener ift unten entflonden, bat fich bann in ber beigifchen Salle am Stand der Musttellung für fünfiliche Seibe nach oben bin ausgebehnt und die Behänge ergriffen, woraus fich feine fomelle Ausbehnung erffort. Rurgichtuß gilt als ausgeschloffen; auch haben fich feine Anbaltspuntte ergeben, die barauf ichließen ließen, daß eine Gelbstentzundung ber funftlichen Geibe vorlage; ebenfo menig fcheint es fich um eine verbreiberische Tat zu handeln. Es bleiben allo nur zwei Annahmen übrig, entweder Unvorsichtigfeit eines Befuchers, ber einen bremmenben Bigarren- ober Biparettenreff wegwarf ober Unachfamteit eines Wächters; nach ber Unficht ber overfrundigen bat die legtere Annahme die größere Babrichein ichteit für fim. Was bie Sicherheitsmagregeln anbetrifft, fo wird feftgestellt, bag ber Wofferftund in dem Beliungebehalter mabreite ber gungen Daner ben Brundes die Robe geigte, auf die man nach den getroffenen Einrichtungen rechnen tonnte. Der ungenligende Wasserbrud tonne seine Entstehungeursache entweber in einem Feb-ler bes Wächters am Bogserbehölter ober in einer teilweisen Ber-stopfung der Zuleitungstanale haben. Wahrscheinlicher set die lebtere Annahme. Ueber bie Einrichtung bes Loichbienftes fpricht fider Bericht febr ungunftig aus; Die Automobifdampffprige ber Bruffeler Teuermehr fei nicht betriebefahig gemejen und bie anberen Sprigen feien gu fpat am Brandplag eingetroffen. Rachbein es ein Grundfag bei Ausftellungen fei, gur Unterbruftung von Brandberben über bie gange Stache ber Sallen bin Teuerlofdappa rote zu verteilen, bitte das Heuer auch im vorliegenden Falle bei einiger Umlicht und Entschoffenheit im Entsteben unterdrückt wetben fonnen. Wenn bas nicht ber fall war, fa fiegt bie Schulb einemal an bem Mangel an Ensichtugisbigfeit bes Wächters an ber Ausbruchstelle, der Unwirksamkeit der syndranten insolge des mangelhaiten Wosserbrucks, ferner an der unzulänglichen Anzahl der Löschvorrichtungen und ichliehlich der mangelhaften Einrich-tungen der Sicherhritsmahregeln überhaupt. Das Ergebnis der Untersuchung bildet sonit eine schwere Antsoge gegen die Leitung bes Musitellungsunternehmens.

Schwarze Salons. Bon einer eigentumlichen neuen Dobe. was die Ausstatiung eleganter Solons betrifft, mird bem Tägl. Korr, aus London berichtet. Die augenblidlich bevorzugte Grundfarbe für Gorbinen, Bortieren, Garnituren, Sofafiffen und fogot Tapeten ift fdymarg. Bielfach beben fich bunte Blumenmufter pon dem buntlen Grund ab, doch werden auch Uni-Gewebe verwendet, bet chwere glanzreiche Atlas jamobl, wie Cachemirs und ähnliche matte Stoffe. Die größeren, erftflaffigen Ctabilfements erflaren, bof bie Bahl ber Beftellungen taglich machft. Selbftverfianblich find nun auch bie fcmargen holymobel wieber mobern geworben, benn ein wirflich eieganter Galon nuß in feiner ganzen Zusammen fiellung harmonisch wirfen. Der Effett ber fünstlerisch gewährten Farben, welche ben duntien Gesamteinbruck beleben, soll bas trauerartige Dolltre gar nicht zur Geltung fommen lassen. Jeden falls ift ichwars fest eine Mobe geworben, die in ben befferen Kreifen freundliche Aufnahme gefunden hat,

Del emeritanische Bieltonig Buich in St. Couls leinte umet Entfultung großen Bampes feine golbene Sochzeit. Gin Annonen falnt eröffnete ben Dag, hundert Tauben ftiegen ale Friedeneboten in Die Bult. Geinen 19000 Eingestellten muchte ber Bubilar Gelchente von 2 Willionen a 100 000 Glas Bier murben unter die Boltsmenge verteilt. Buid, der viele wohltärige Stiffungen gemacht bat, empfing übrigens auch ben Gludwunfc unferes Raffers, ber ihm einen Golbpotal fcenfte.

他

toll

bies.

tome

ann

ften

ğili ûş

bas alte beit

erie

meit

lerie in

mer

.11tt

diet,

nmi

IV.

cles

Ticht

upte

elle

eine oird end

leg-

DON

bei et.

abl

ıng

obe.

gar

than. test

Uenberung bes Antendern in England, Dem englischen Parlament ist ein Geseignenwurf vorgelegt worden, der die Regelung der Jahresquartale, die Festlegung der Bochentage und Monate, des Csterfeltes und anderer "Bantholidone" bezwecht; danach jalien von 1912 ab Olivert und olle von dem Osterdaum abhöngigen Festlage auf denseiden Lan desselten Monats jallen, wiet Afchermittwoch 29 Februar Controlle 12 Maril Oberseunten 14 Wert. Blingt-29. Februar, Sarireitan 12. April, Ofterfountag 14. April, Blingh-lunntag 3. Juni, Melhnachten der 25. Dezember, foll fiets auf einen Rantag fallen. Der erfte Lag des Jahres wird zu einem Bant-holban Reughrstan gemacht, aber oblig aus dem Jahre heraus-genommen, fodoß der 2. Januar zum 1. Januar wird. Das Jahr hat donach nur 364 Lage mit gleichen Duartolen von je 91 Lagen. ialls ohne Denam bleiben und einsach als "Schaltsahreiag" zwischen ven letten Tag im Juni und ben ersten Tag bes Juli verlegt. Marz. Juni, September und Dezember erhalten so stets 31, die übrigen acht Monate stets 30 Tage. Das neue Kalenberinstem wird — falls das Parlament er gutheißt — nicht nur in England, sondern unch in allen Kolonien zur Englisherne gestangen. in allen Rolonien gur Emiührung gelangen.

Geichent Ronig Georgs an 100 000 Schultinder. Gelegenilich des Ainberfestes, das König Georg von England während der Rebnungsfelerlichkeiten veranstaltet, beabsichtigt der König 100 000 Schullindern einen Gebentbecher ju ichenten. Die Form Diefes Bechern foll bemjenigen gleichen, ber von König Chuard bei einem bon ibm gegebenen Rinderfeit gelchentt wurde. Der Becher ift mit bem Bube bes Königs in Abmirateuniform geschmudt.

Eine ichwere Busvererpiolion bat lich in Quesant Prairie (Bisconsin) ereignet. Füns Magazine einer Busversabrit mit einem Inhalt von 180 Ivanen Sprenglioffen find in die Luft gestogen. Rehrere hundert Hauler sollen gertfort, sewie die Hauser in einem Umfreise von zehn Mesten beschädigt sein. Die Explosion wurde hundert Mesten weit verspürt und verursachte in den Theatern von Chicago und Arbeiten weit verspürt und verursachte geschaft großen Chicago und anderen Stabten unter ber Buharerichaft großen Schreden. Es jollen eine Berjon getotet und 350 verleht fein.

Giftmorbprojes. Der Amsterdamer Gerichtshof hat am Donnerstag bas Urfeil gegen ben wegen Giftmord angeflagten Soorn gesprochen. Der Angellogte batte bem Martimeister Martus, in der Hossinung sein Rachistger im Ante zu werden, eine vergistete Torte geschieft. Bon der Torte hatte nur die Frau und das Dienstmädchen des Martus gegessen. Die Frau starb, während das Dienstmädchen infolge der Bergistung lange schwer trant darmiederlag. Beet wurde zu lebenslänglichem Juchthaus verureise.

Zeitungsichau.

lleber Berlin W. und den hojentod schreibt ber "Reichs. bote": Das lebende Geschlecht zeigt sich je fonger um so mehr als ein Zerrbild der vorangegangenen Generation. Es hat auch nicht eine eine Aufrage eine einzige ichari geichnigte, eifenharte und millenoftarte Berfonlichkeit hervorzubringen vermocht, die ein ganges Bolt zu neuen Gröftaten mit sich verrisse. In der Atmosphäre dieser zwerghalten Mannerwelt mußte gang von selbst eine Bewegung unter den Frauen Platz greisen, die nach voller Gleichberechtigung beider Geschlichter brangt. Aber es befremdet doch, daß sie bereits zu suppig ins Krout geschalten in und Vormen genennumen bat, welche der ins Kraut geschoffen ist und Formen angenommen hot, welche der bentende Staatsmann durchaus nicht mehr ignorieren, geschweige auf die leichte Achse leichte leichte leichte Achse leichte le auf dem besten Wege, zersehend auf die vaterländischen Juktande du wieden. Die Frauendemegung, melche dem Weide die Inadhängigfeit und wirtschaftliche Selbständigkeit sichern will für den fint ifall, daß es die Dofeinstämpfe fpater außerhalb eines ebelichen Achensbundes ju führen hat, ist eine völlig gefunde soziale Er-icheinung. Aber sie broht zu entarten, weil zu viel Etemente in ihr ichen. ihr sührend geworden sind, denen jedes Augenmaß sehlt für die Bedingungen und Grenzen ihrer Entwicklung, ja sedes Berkandnis für
die phulischen Gelege der Frauennatur, und vollends für die Stetlung der Frau innerhalb der stantlichen Gemeinschaft neben dem
Manne. Sede Transpirerung verfündigt lich an dem ganzen Bebe Frauenbewegung verfündigt fich an dem gangen welblichen Geichlecht und an jebem einzelnen welblichen Befen, wenn fie bas Weib aus ber Familie auf ben Martt bes Lebens, mo möglich in die politischen Streitigkeiten und in die Strudel des Lages derri. Mit einer sehr peinlich wirtenden Leidenschaftlichkeit lühren die Ruserinnen in dem Streit ihre Sache, ohne daß diese durch den Reichtum der Ideen und die Seldständigkeit des Urteils auf ein des auf ein boberes Riveau gestellt wurde. Wie foll auch die geistige Schiftundigfeit ermöglicht werden bei Individuen, die sich jahraus, jahren bei Individuen, bei fich jahraus, jahrein zu wilfenlosen Stavinnen der Mode machen und eine direft frappierend mirkende Urteilslosigkeit bezw. Geschmackverirten betunden seinen der Engenerende und der Laufer gegenüber den lächerschieften Rieidertorheiten nach der Laufer gegendelner Parifer Koforte? Man sieht oft sprachlos vor den Geschaft gegendelner Parifer Koforte? Man sieht oft sprachlos vor den Geschaft genodelner der Geschaft gegendelner der Geschaft gesche die Ernangspoben Erscheinungen im gesellichofulichen Leben, welche die Emangipo-tion ber Frauen von dem Althergebrachten hier gezeitigt hat. Gie wirth. Man bat dieses berz- und gewissenleben der Frauen eingewirth. Man bat dieses berz- und gewissenles, sich und seiner Umgebung zur Lost sallende Lebewesen nicht unzutressenden Reprösentanten des dritten Geschlechts genannt. Jedensalls ist es das
treuese Abbild der Frau von Bertin W., wo sich der hypertropisch
durch Bärtenspiel und Ramichgeschäfte, durch Spetulation und
Gründungsschwindel, durch Gulferschauper und Geldbeiraten reich
gewordene Benötzerungsteil der Reichsbaupptstadt niedergelassen hat, bereits verwiftend auf bas Seelenleben der Frauen eingegeworbene Bevölferungsteil ber Reichsbauptfindt niedergelaffen hat, und mo bie Sezeffion- und Rabarettpoeffe fowie alle fonftigen Bererrungen des deutschen Genius ihre gedorenen Beschügerinnen linden. Bür diete Menschenspegies ist die neueste Ersindung der Mode – der halborientalische Hofenrod — allerdings das zutrestendste Besteldungssild. Er ist ihr gewisserungen auf den Leid aussichnisten, und man sollte denselben ihr bereitwillig übersassen, damit alle West ichen men sollte denselben ihr bereitwillig übersassen, damit alle West ichen men mellem erkanen sonnte mer darin itect. barnit alle Welt ichon von weitem ertennen fonnte, wer barin ftedt.

Sortfommen.

Bir alle find auf unfer Fortfommen bedacht. Wie angitlich find Eltern bejorgt um bas Fortfommen ibret Rinber in ber Schule Biegt bie Schulgeit hinter ihnen, fo erfullt fie ber Munich nach Gegt die Schulzel hinter ihnen, so erfullt sie der Zulisch staten guten Fartsommen in dem erwählten Beruse. Wie mithen wir uns selbst um unser Fortsommen! Und das ist gut und recht! Borwartssirechen ist der Menichden Ausgade. Aber melches ist in so vielen Kallen die Arleicher des Borwartssirechens? Ist es immer der Wunte nach eigener Bervolltommnung zu dem Zweit, dem Gapten ein indgliches Gifted zu werden? Wass treibt namenicht Citera beiteln des Gartsommen ihrer Ainder zu spreichen der Gertrommen ihrer Ainder zu spreichen der Gertrommen ihrer Ainder zu spreichen der State der der Gertrommen ihrer Ainder zu spreichen der Gertrommen ihrer Ainder der werden ein moglicht nügliches Glied zu werden? was treibt namennich Citern häufig dazu, das Fortfommen ihrer Ainder zu sördernst Wollen wir ehrlich sein, so ist es doch vielsach nur die eigene
Eitelfeit, das Streben nach äußerem Schein; man will etwas gelten in der Welt, man will mehr sein als andere. Die Kinder sollen
eine angesehene Stellung haben, vielleicht eine höhere, als sie die
Eltern selbst beitigen. Bom diesen Gründen lassen sie sich vielzach
leiten bei der Wahl des Berufes ihrer Kinder. Wie wenig wird
da die nalürliche Verwiegung und Reigung des Kindes berücksichda bie natürliche Berantagung und Reigung des Kindes bernichfich-tiget Es wird eben einem Berufe gugewiesen, und nun muß es tigt! Es wird eben einem Beruse zugewiesen, und nun muß es sich qualen auch gegen die eigene Reigung. Her handelt die Eitelseit der Eltern nicht im Interesse ihrer Kinder. Sie hindern so geradezu ihr Kortsonmon. Ihr Arbeitsgebiet liegt ihrer inneren Beronlagung fern. Es stellt sich Untuf zum Vernen ein, die Freude am Berus geht versoren, der Rispersolg ist da. Anstalt vorwärts geht es rückwärts. Rancher hat dann im späteren Leden seine Eltern anklagen müssen, weil sie ihn nur aus reiner Eitelkeit einem Beruse zugewiesen daben, der ihm nicht zusagt. Wo deine Gabe liegt, da liegt auch deine Ausgaben. Erkenne dich selbst. Und ihr Eltern, erkennt die Reigungen und Anlagen eurer Kinder, berüsssigtigtigt sie det der Beruswahl! Denkt nicht, daß nur die hober Schule und die Untwerstätt den Vert des Menschen bestimmen. Die Weit sann einen jeden gebrauchen, der in seinem Beruse eiwos Wett tonn einen jeden gebrauchen, ber in feinem Berufe eimos

Luchtigio gu lerften beiffeng. Bagil gehort ober bie Liebe gu bem Gie bemahrt ben Meniden leichter por Bibermartigfeiten. 200 fte nicht ift, bo veritert bas Leben ben Reig: benn es felit ber

Erfolg, also and bas Bormartstommen.

Und du, der du deinen Beruf erwählt haft, sieh nicht mit Reid auf andere; dente nicht, sie haben es bester in ihrem Beruf, ihnen winft ein besteres Forstommen. "Ein jeder Stand hat seinen Frischen, ein jeder Stand hat seine Lait." Wan ist sa immer geneigt, dei sich nur die unangenehmen, bei der Stellung des andern aber die angenehmen Seiten zu sehen. Schuster, dies dei deinen Leisten, so son der Stellung des andern aber Beisten, so son der Beruf deine Reisten. In wah er das recht. Uniprint dein Beruf deinen Fählgleiten, so wolle nicht einen anderes erareiten. Beruf beinen Fähigteiten, so wolle nicht eiwas anderes ergreifen, in der Meinung, in einem andern Beruse bester sorzustammen. Du täuschen dich doch nur, du wilrdest dass erkennen, daß du in deiner aufgegebenen Stellung zusrtedener warst. Dent an das Bäumchen, das andere Blätter gewollt dat! Wolle nicht mehr sein, als du bist. Rühe deine Anlagen und Krafte, so wirst du Segen haben. Im Buch der Richter wird uns eine Fabel vom Feigenbaum ersählt, der von den Bäumen zu ihrem Rünige erwählt wurde. Aber der Feigenbaum antwertete ihnen: "Soll ich meine Süsigsteit und meine guten Früste lassen und hingeben, daß ich über den Bäumen schweber" Für den Feigenbaum besteht sein Wert darin, Feigen zu tragen, als König über der siese und Ichivaten men schwebe?" Hur den Freigenbaum besteht lein Wert den Satte men schwebe?" Hur den Freigenbaum besteht lein Wert darin, Feigen zu tragen; als König über der starken Eiche und schlanken Tanne murde er löcherlich erscheinen. Bersteht du diese Fabel recht? Bleibe also in einem Berus, der deiner Begadbung entsprügt. Spitre beinen eigenen Reigungen nach, beinen Krasten und Schwächen; benn viele geben fich gebantentoferweise nicht bie Dube, ihre geiftigen und forperlichen Fahigteiten zu erfennen und zu pflegen. Der Menich, der ietne eigenen Jähigfeiten verstehen und zu piegen. Der Menich, der ietne eigenen Jähigfeiten versteht, wird stets durch die Welt kommen. Willt du vorwärrskommen und die höchste Stufe deines Berufes erreichen, so mußt du dich nicht schenen, auf der untersten Stufe anzusangen. Nichts darf dir zu unbedeutend orscheinen. Sieh dir die großen Männer unsers Bolles an, d. B. einen Krupp oder einen Borig, wie sie von unten auf anzesangen haben und durch rastoses Arbeiten enporgestiegen sind. Böchle dir einen delben, dem du zum Olympa directivit.

einen Helden, dem du zum Olymp hinauf nachstrebsti"
Emporstreben solist du; aber hüte dich, ein Streber zu sein, nur Chre und Reichtum erwerben zu wollen. Die sind nicht für seben! Wie viele in der Weit suchen leider ihr Fortsommen im Streber tuni, im Uebervorteilen bes andern, im rudfichtistofen Fortidreiten. Moglichft ichnell eine angenehme, einflugreiche Stellung mit großem Gintommen gu baben, bas ift ihr Biel. Der außere Schein bienbei sie, und sie wollen vor andern auch nur scheinen, glänzen durch Zeußerlichkeiten. Wo bleibt da der innere Mensch? Wir sollen dach auf moralischem Gebiet vorwärtstommen. Bergesten wir nicht bei allem raftsolen Streben nach außeren Gütern auch an dem Fortkommen unseres immendigen Menschen zu arbeiten. Der mahre Bert des Menichen bestimmt fich nicht nach seinem Gelbe und seiner Stellung, sondern nach seinen gestigen Fähigteiten und seiner moratischen Gestimung. Darum vergesten wir bei unserm Borwärtsstreben auch bas eine nicht, was not tut! Betrachten mir unfere Stellung nicht nur als ein Mittel, uns einen angenehmen Lebensunterhalt zu verschaften, sondern bedenken wir auch, daß wir dazu berufen find, durch unsere Arbeit uns und die Menschheit emporzubringen zu reinen, böheren Zielen, zu firficher

Bervolltonmmung!

Die Hngiene der Beleuchfung.

Wenn betagte Leute ihren Rinbern und Entein ergubten mollen, wie fich mahrend des von ihnen durchtebten Zeitabichnittes alles fo gang ungestaltet hat, bann pflegen fie gern zu schildern, wie damals, als fie jung waren, die Menschen die jeinsten Arbeiten beim trüben, unsicheren Schein ber Dellampe, bes Talglichtes ober gur des fladernden Kieulpans aussilhren mußten, Und in der Tat, nichts zeigt wohl glänzender — in des Wortes vollster Bedeutung — den Riefenfortichritt des Kulturmenschen in den leisten hundert Jahren, als ber Liergleich zwischen ber primitiven Beleuchtung von anno bozumal und ber ber Reuzeit. Man braucht die Zeit bes Lienspans gar nicht erlebt zu haben, um angesichts ber enormen Liditwirfung moderner Starflichtbogenlampen oder Brefigasleuchttorper, wie sie jest an die Stelle der noch vor 15 dis 20 Jahren in unseren Stroßen fladernden Gaslichter und Petroseumlampen geireten sind, den nimmer rubenden Forticheitt zu empfinden. Fast gerteen Jahr beichert uns neue, siets traftigere Lichtquellen. Wir werden daburch in wachsendem Mage in den Stand geseigt, uns von der natürlichen Beseuchtung unabhängig zu machen und Zeit und Arbeitsträste immer besser auszunüßen. In der technischen Weit herrscht ein sörmliches Weitrennen, dessen Ziel die Erreichung inuner größerer Lichtstärten ist. Insbesondere trügt die scharfe Konfurrenz zwischen Gas und Eletrizität viel dazu bei, die Leitungssädigkeit der Beseichungstörper in die Höhe zu treiben. Dieje Eniwidiung bat aber zweifellos auch ihre Schattenfeiten. Wir niuten unferen Augen bereits vielfach mehr Licht gu, als notig und ihnen füglich gut ist und nehmen auch auf seine qualitative Beschwissenheit nicht die nötige Küdslicht. In einer Zeit, die so hobe Ansprüche an die Leistungssähigteit des Einzelnen stellt, wie die gegenwärtige, in der beständig die stärtsten Reize brutal an den Rerven rütteln, ist es unbedingt erforderlich, daß — um mit dem Arzt zu reden — diese Reize möglichst rationell dossert werden.

Sier iritt nun die Hygiene auf den Plan. Sie wirtt, wie auf so vielen anderen Gedieten, ausgleichend, indem sie die Wechselbeziehungen zwischen der menschlichen Gesundheit und den verschiedenen Fatioren, die auf sie einwirten, zunächst ersorscht und dann efiftellt, was nüglich, was icablich ift, und fo zwifchen bem Zuniel

und dem Zuwenig des Richtige liegt.

Bas die verhaltnismäßig junge Biffenichaft in diefer Richtung Was die verhältnismäßig junge Wissenjchoft in dieser Achtung bereits teistet, soll man in der Internationalen Hogiene-Ausstellung Oresden 1911 zu sehen bekommen. So wird denn auch in überschilcher Weise alles das zusammengestellt werden, was die higienische Forschung über Weisen, Bedeutung und Berwendbarteit der verschiedenen künftlichen Beseuchtungsarten ergeben hat. In leichtsaflicher Weise wird von jedem einzelnen Beseuchtungstop alles das gezeigt werden, was zum Verständnis der Wirkungsweise som der Beurteilung der praftischen Bedeutung, namentlich vom Gesichtspunkt der Gesundheitspliege aus, wissenswert ist. Der Ausstellungsbesucher wird sich da zunächst über die Verschiedendeit der ausgesanden Lichtmenschen orientieren können. Sodam kommen die bochinteressanten und praftisch außerordentlich wichtigen Ergebdie hochinteressanten und pratissch außerordentlich wichtigen Ergebnisse ber vergleichenben Untersuchungen über Rentabilität und Wärmeproduktion zur Borführung. Man wird serner ersahren, welche Unterschiede sich bei ben verschiedenen Lichtquellen bei der Bichtvertellung im Raum ergeben, und wie man mit Schirmen und Gloden ober mit Silfe von Linfen und Relettoren imftanbe ift, die ous Art, Joen, Größe und Stellung der Lichtqueile refulterende Lichtverteilung zu modifizieren und den Bedürfnissen anzugassen. Herher gehort auch die Demonstration der sogenannten indiretten Besendrung, die überall da von Borteil ist, wo auf größie Gieich-mäßigseit der Berteilung Wert gelegt wird. Wie außerordentlich verschieden das Licht der in der Prazis verwandten Lampen zu-sammengesetzt ist, wird ebenfalls Gegenstand lehrreicher Demon-ttrationen. Eine Neibe von Korbenipestren — teils birett zu bejammengelest ist, wird ebenfalls Gegenstand lehtreicher Demonitrationen. Eine Neihe von Fardenspektren — teils direkt zu beschaften, teils in photographischer Wiedergade — werden diese qualitatioen Unterschiede in augenfalliger Weite Multrieren. Im Zusammenhang damit soll auch die Frage der ultravioletten Strahlen zur Behandteile zunammengeschter Nichtarten destinen eine außerordentlich habe demische und damit auch physiologische Wirtssamteit. Den Augen können diese Strahlen, wie von manchen Gelehrten behauptet wird, unter Umständen recht gesährlich werden, doch auch dafür gibt es schon ein Mittel: durch geeignete Filterglöser können sie beseingte der serngehalten werden. Die Frage des hygienischen Wertes dieser Strahlen, daß auf der Hygiene-Lusgenkeltung ein weitgehender Austrussch daß auf der Hygiene-Lusgestellung ein weitgehender Austrussch von Ersahrungen und Antregungen ermöglicht wird. regungen ermöglicht wirb.

Es kann keinem Zweisel unterliegen, daß alle diese Borführungen, deren Anordnung von besonders dewährten Jackseuten der Beleuchtungsbyglene stammt, sowohl den Zaien wie den Jachmann sessen. Die genannto Ausftellung wird der Anlaß sein, daß sich mancher in Beleuchtungsfragen nicht lediglich durch technische Gessichtspunkte letten läht, sondern auch an die Forderungen der findigen den Singiene bentt.

Buntes Allerlei.

Bonn. Der befannte Mufitpabagoge und Biolinvirtuofe Mufit-birettor Bilbeim Beterfen ift 62 Jahre alt hier geftorben.

Behoori. Mul dem benechbarten "Raiferichnit" murben bret Arbeiter burch einen eingeftirgien Stollen eingeschloffen. Rachbem 32 Mann einen gangen Log gearbeitet batten, tonnten bie Eingeichlollenen mieber beireit merben.

Raffel. Ilm bie Betrieboficherheit bes Babnbois gu erhoben, werden Untermnnelungen ber Außenbahnhöfe angelegt, burch welche die Schnells und Eilzuge eingeführt werden jollen. Die Anloge foll in brei Sabren fertiggeftellt fein.

Bamberg, Mus Unterbrunn tommt die Rachricht, daß auch Die-ier Dörichen von einer Erdbewegung bedroht ist. Zwei Saufer ind bereits gerstört worden. Das Dörichen ist zwei Stunden von dem in Bewegung befindlichen Banger Berg entiernt.

Buweien-Diebitahl im Reichstangter-Palais. 3m Reichstangter-Balais in ber Withelmitrage murbe ein großer Juwelen-Diebftahl enthedt. Die Kriminelpolizei ift benechrichtigt worden und hat mit der Untersuchung begonnen. Man bat bereits die Spur bes Diebes. Go foll fich um unerhebliche Sachen handeln,

Berlin. Der Sahnenhunter Biebahn, ber auf der Wache in ber Jungfernheibe einen Mann in Rotwehr erichoffen batte und vom Kriegsgericht freigesprachen warben war, wurde auch in der Be-rusungsinstang por dem Oberkriegsgericht freigesprochen. Der Staalsanwalt hatte drei Monate Gesängnis wegen sahrlässiger Is. tung beantragt.

Die Schwestern Blaget manlfestieren. Die beiden Schwestern Blaget (die siamesischen Zwillinge) waren verhaftet worden. Sie nutzten vor dem Untersuchungsrichter den Offenbarungseld leisten, worauf sie wieder aus sreien zuß gelegt wurden.

Migga. Einer ber angesehenften Bantiers von Migga, ber 60. jährige Ferdinand Crossa, bat sich in der ihm gehörigen Billa erichossen. Erossa war brasilianlicher Konsul und Mitglied mehrerer Spielflube, wo er angeblich erhebliche Berluste erlitten hat.

Beris. Einen neuen Weltreford im Fliegen bat ber Flieger Mienport geschaffen. Er legte auf bem Flugfelbe von Mourmelon mit zwei Bassagieren eine Strede von 80 Kilometern in 44 Mittui ten 52 Gefunden gurud, was eine Geschwindigkeit von nabegu 108 Rilometer pro Stunde barftelit.

Liffabon. Es hat fich herausgestellt, daß ber verhaftete angeb-liche Berichmörer ein vielfach vorbestrafter hochstapler ift. Die Baliget entbedte einen hiefigen Kompligen des Schwindlers, der nun ebenfalls ieftgenommen wird.

Menefte Nachrichten.

Berlin, 11. Marg. Muf Befehl bes Raifers werden anläglich des 90. Geburtstages bes Bringregenten Buitpold am Sonntag ben 12. Mary familide ftaatliden Gebaube Berline Flaggenichmud an-

Rürnberg, 11. März. Der Bertauf ber Jubiläumsposts farte führte bei famtlichen Postanftalten in Rürnberg zu einem berart lebensgefahrlichen Gebrunge, bag zeitweise Schutzleute bie Ordnung aufrecht erhalten mußten. Muf einigen Boftamtern murden dem Bublifum von nachdrängenden Leuten formlich bie Rleiber vom Leibe geriffen, obwohl über 30 000 Boftfarten jum Bertauf auflagen, waren die Karten beim Babnhofspoftamt bereits nach einer halben Stunde, bei ben übrigen Boftanftalten nach einer Stunde ausvertauft. Muf einem Boftamt murben brei Schalterfenfter von bem anfturmenden Publitum eingedrudt und ein Baftbeamter burch umberfliegenbe Glassplitter verlegt.

Ungermunde, 11. Marg. Sier fand im Rafino Des 3. Bataillone bes Infanterie-Regimento Rr. 64 gu Chren ber ftabtiichen Behörden ein Geftmabl ftatt. 21s der Regierungs-Affeffor Graf von Webel, ber ebenfalls an ber Feier teilgenommen hatte, feine Bohnung aufjudite, öffnete er in ber Duntelheit eine faliche Tür, die in einen Reller führte. In dem Blauben, in fein Bimmer gu treten, fturgte Graf Webel bie Rellertreppe hinunter und erlitt einen ichmeren Schabeibruch. Graf Webel ftarb unter ben Sanben Des Argies.

Baris, 11. Marg. Ein frangofifcher Ingenieur veranlaßte geftern auf bem Bouffevard D'Italie bie Berbaftung eines jungen Mannes in dem Augenblid, als er verluchte, einer Dame ein Sandtalchen zu entreiften. Muf ber Boligeimache bat ber Berhaftete um einen Repolver, bamit er fich totichiegen tonne. 3m Berfauf des Berbore, welches angestellt murbe, erflärte er Frang Bonnet gu beifen. Er fei 18 Jahre alt und aus Deutschland. Er habe bas Elternhaus verlaffen, um fich ber ichlechten Behandlung feines Batere, eines Mitobolifere, gu entziehen. Er fei bann nach Samburg gereift, wo er fich an Bord eines beutichen Dampfers eingeschifft habe. Auf dem Schiff fei er aber von der Mannichaft mighanbeit morben und mabrend ber leiten Tage batten ibn feine Rameraben um feine gange Barichaft gebracht. Er fei in Treport an Land gefliegen und von bort gu Bug nach Baris gewandert, wo er fich ohne jeden Unterhalt befand, Seit brei Togen habe er teine Rahrung gu fich genommen, als er auf feiner Tat ertappt murbe.

Leitung Guido Zeibler. Beraniwortlich für ben redationellen Tell Baul Jorichick, für ben Reflame- und Anzeigenteil Julius Honte, für Druck und Berlag Wilhelm Holzapfel, fämil. in Biebrich. Rotationsbruck und Berlag ber Buchdruckeret Guido Zeibler in Biebrich.



Joh. Karn,

Prozessagent, Inkasso, Auskunftel Frankfurt a. M., Allerheiligenstr. 49, Talefon Amt I 10298 augelassen am Königlichen Amtsgericht Hochheim s. M.

empfiehlt sich

zur Vertretung sämtlicher Rechtsangelegenheiten, Eintragung von Hypotheken. Löschungsbewilligungen, Erbschaftsregulierungen etc. Anfertigung von Gesuchen, Beklamationen und Verträgen aller Art, Einziehen von Forderungen und Auskünften an jedem Platze des Inned Auskünften. and Austandes.

Prompte und reelle Bedienung. - Prima Referenzen.

Sprechstunden:

In Frankfurt a. M.: Wochentags von 3-7 Uhr. In Hoohhoim a. M.: Gasthaus sum Frankfurter Hof, Donnerstags von 8-9 und 11-12 Uhr, und Sonntags von 1-3 Uhr

In Flörsheim a. M.: Gasthaus zum Hirsch. Sonntags von 11-12 Uhr.

Sung! Sung! Ausschneiden! Nie wiederkehrendes Hngehot in Schuhwaren! Ich muss Geld haben

besbalb habe ich einen großen Bolten Muster einzeln und Reft-baure, die von verschiedenen Gelegenbeitofäusen berribren, in meinen Berfauföräumen in dem 1. Stock zum Berfauf beraus-geseht und offeriere jest einen Bolten Damensteiel in verschied. Beberforten und Kaffans mit und obne Laffanven, auch für Kon-firmanden und Kommunifanten vollend, so iange Bor-rat reicht. frmanden und Kommunisansen vassend, is iange Borrai reicht.

Ein Bosten Gerren und Tamenitiesel in besamt guten, ervrobien
Lualitäten, in nur modernen, schiffen Fasians, versägt.

Busiarm, deren früherer Breis — 9 M. war, jedt nur
Ein grußer Bosten Gerren und Tamenitiesel in 60 V8. und
Radmenardelt, dar sehr viese etegante, besamte gute Fabrisare,
Marten, die ich nicht mehr weiter sähren kann 8.50-10.—
Ein großer Bosten sardien Eitziel für Eerren, Tamen und Linder
geren trüberer Breis 10.—11 M. war, jedt nur
Ein großer Bosten sardiae Eticiel für Eerren, Tamen und Linder
gorischriger Salton, werden int zum Einkansbreis versamt.
Bitte sich teldir dasvon zu überzeinaen, welche Borreise ich Ihnen biere!
Einkauf von Mt. 10.— an 1 ledernes Sandstächen gratis!

J. Drachmann, Wiesbaden,

Reugnife 22. Reugnife 22. Derren und Knabenanzliae, Osien, Joppen, Konfirmanden-Anglige verfaufe febr villig, weit fein Laben und Welegenheitstäufe. Deur Rengaffe 22! 1947a.1650



Konfirmanden- und Kommunikanten-Anzüge

moderne Formen, in schwarz und dunkelblau Cheviot, Melton und Tuchkammgarn, in reicher Auswahl am Lager

von Mk. 12 .- bis 60 .-.

Heinrich Wels,

Wiesbaden, Markintrasse 31.

iter Damen (anerkannt bestes Fabrikat) Diz. 1 Mk, 1/2 Diz. GO Pfg., andere Fabrikate von 75 Pfg. an Damenbedienung!

Chr. Tauber, Wiesbaden

Nassovia-Brogerie.
717. 2014 Kirobgasse 20. Fornsprecher 717.

Ambulatorium für Beinleiden

Rrambiabern, Beingeichmure, Glechten, Abern-:: enigfindung, Geleutleiben, Blatting. :: Mittwocks und Sametags von 2-4 Uhr. (25Cin/4479/83D

Maing, Frauenlobstraße 16. Dr. granfe.

Babubol Bochbeim.

Mbjabri ber Büge nuch Brancheri (1988) 123, 129, 343, 443, 539, 649 in 353, 638, 725, 901, 1046, 1232, 129, 343, 443, 539, 640, 733, 841 on S. u. 3., 851, 11.12, 1200, Mbjabri ber Büge nach Wieschahen:
6.17, 7.13, 8.07, 123, 11.11, 12.37, 1.45, 2.05 on S. u. 3., 2.15, 3.35, 5.13, 6.21, 7.34, 8.19, 1000, 1 30, 11.53, 2.38

Kirchliche Nachrichten.

Tonntag, ben 12. März 1911. Ratholiiche Kirche. Morgens 7 Uhr: Prübmesse. 9% Uhr: Dochamt. Rachmittagsgottesbieng 2 Uhr. 5 Uhr: Jakenpredigt.

Borm. 10 Uhr: Gottesbienit. Blinags 1 Uhr: Kindergottesbienit. Wittwody abend 8 Uhr: Bibeliumbe.

Ist Ihr Garten groß oder klein?

Steis können wir Ihnen dienen. Wir haben so viele Modelle in unseren

"Holder Spritzen, dass Sie bei uns unbedingt etwas für Ihre Zwecke Passendes finden mitssen.

1909 zwei I, und zwei II. Preise der D. L. G. 1910 silberne Staatsmedaille. Verlangen Sie Hauptkatalog! = : Gebr. Holder, Metzingen

Haushaltungspensional

von Grau B. Gberwein, geb. Guntrum Benebeim a b. Bergitrafie (Oeffen.) Gründliche Ausbildung in Saushalt und Rüche. Wunich willenschaftl. Unterricht, Musik zc. Bro Jahr 750 Mt., halbjährlich 400 Mt. — Beste Referengen.

Gutbürgerliche Wohnungseinrichtungen

finden Sie bei uns zu sehr mässigen Preisen. Ueber 100 Zimmereinrichtungen mit vornehmem Geschmack zusammengestellt. Fachmännische zuverlässige Bedienung, Weitgehendste Gerantie, Franko Lieferung, Katalog auf Wunsch zur Verfügung.

Hermann Krekel & Co. :: :: Wiesbaden Möbel :: Innensusbau, Friedrichstrasae 39.

ste Strumpt- and Sockendarne

Orangestern und Blaustern feinste Siernwollen Rotstern und Violetstern bochfeine Sternwollen Grünstern, Gelbstern und Braunstern eind

die besten Konsum-Stermweilen!
spequellen werden auf Wesseh eineht oder unter der Aussige gem
Sternweil-Spinnerei, Altona-Bahrenfeld.

Zu haben in Hochbeim bei Ph. Burokhardt.

Unsere Marke ,, Pfellring allein garantiert die Echtheit unseres



Vereinigin Chemische Werke Attiengen. Abteil. Lauette-Fabrik Martinibunfelde. Charlottenburg, Haleufer 16.

Detkers ist das beste und billigste Gewürz für Kuchen, Puddings und

alle Süßspeisen.

Die Echtveineglicht. Cfriftet hat iere Jucht und Maftein-lenichweine Eber, Monertere, Ever und Lawierfel, Springeri derenal Worfebrre-& Berfahre-

Sucht absoneben. 200 Andragen an Oggo & Co., Weiellichnit mit beicht, Galuna su Ofrittel am Main. (Telefon Am I 1884 Frankfurt a. W.)

Großer, ichoner

ift mieber auf einige Jabre au Anfragen find ju richten an Gerb. Acht. Schmanbeim a. M.

Lehrling

gelucht bei Johann Werfel.

Seltenes Angebot!

Nr. 385 Puros

garantiert rein überseeisch, Sumatra, Java, Brasil, mittel, sehr gut 100 Stück Mark 4.85, 500 Stück Mark 23.75 portofrei.

Emmericher Waaren-Expedition

[4011a

Eigenes

Fabrikat

Geld-Erfparnis. Frau main3 nur Babuhofftraße 13.

Geltene

1 großer Boften

in Herrenstoffware

idmars und blau und engl. Btuger. In. Qualitäten

ber Meier 180 220 250 280 300 425

4" 5" Mari.

Infolge der großen

Breite größte

Stoff= und

Stoffe

Roftiim=

1. Stod. - Rein Laben.

Die Eddweineglicht, Ofelitel größ. Mengen Stallbünger

Anfrogen an Dank & Co. Weiellichoft mit beicht Saftung an Ofrittel am Main. (Selejon Amt I 1984 Arantiurt a W.

Drahtzäune,

Probigliter, Drahtgellechte, Beinbergsbrubt, Stadelbrabt. Alois Klum, Mainz

Seilergaffe 14. Lefepbun 106. Preistifie gratis und franco. 2550n 150

Kleiderbuften

l. o. Größ u. Half in ichwart a bebl m. n. o. Stanbert. Spea-Arabain recu. Edminian all. Mrt. Aleiber werd amerida u. ewgerichtet. Alfademie Abiedbaden, Kirchaaffe 17, 2, Tael. Schillerinnen Muinohme. Mühfurfus ichon au 10. a. an monatt.

Bilanzen,

Inbenturen, Reneinrichtung und Abichinh ben Geichaits Buchern, ebenfo Weinbiicher. Bücherrevifor Reidlinger Mining, Pudwinftrafte 16. Leleion 1178 200

Wohning

5 ober 8 Simmer mit Subehör im 1. Stod au vermieien bei B. Miller. 1618

1. oder 2.8immerwohnung mit Anbehör au vermieren 9 Wöhlerftrabe 3.



das selbstlälige Waschmitte

Verkehrte Sparsamkeit ist es, billige Weschmittel out Kosten der Wäsche zu nehmen. – Gut weschen

Sie nur mit guten Waschmitteln! Deshalb sollte linnen für ihre Wäsche das Beste gerade gut genog sein. Wollen Sie aber nicht nur gut, sondern auch hillig weschen und zwar nicht auf Kosten Ihrer Wäsche, so nehmen Sie nur

ersil, selbsttätige Waschm in höchster Vollendung; schon seine millionenlache Verbreitung spricht für seine

bervorragenden Eigenschaften. Persil ist das Produkt langjährigen sorgsamsten Studiums, also keine Eintegslibege, da es sich seit Jahren stets bewährt hat. Persil ist garantiert frei von Chlor und andern scharlen Stoffen, milbin

vollkommen unschädlich

für das Gewehe und auch für die Haut. — Seine Wasch- und Bleichkraft ist enorm, die Anwendung denkbar einfacht. Die Wäsche wird eingesetzt (eingeweicht), dann 'i-1; Stunde in Persillange gekocht und sorgfältig ensgespullt; sie ist jetzt iertig, blütenweiff, von angenehmem Geruch und wie auf dem Rasen gehöleht. — fläso kehn zweimsaliges Kochem, kein Reiben und Bürsten, wodurch das Gewebe sonst sehr leidet und in der Faser geschwöcht wird. — fluch vermeide man jeden weiteren Zusaltz von Seile oder Waschpulver, de Persil Seile genug enthält. Derartige besondere Zusätztemachen, wenn in minderer Qualität gesommen, die Wäsche weiteren Zusaltzemachen, wenn in minderer Qualität gesommen, die Wäsche neist nur gelb und beeinträchtigen unter Umsländen die Bleichwirkung von Persil. — Gerudezu umenflichrich ist Persil für Spitzen, Gardinen, feine Bluten und alle zerten Stofle, die keine unsanflie Behandlung vertragen; auch lür Weilwische eignet es sich vorzüglich, nur der diese nicht gekocht werden. Persil wirkt auch in behem Mathe desenlizierend, eignet sich also vorzüglich für Kranhamwäsche, ebenso auch zum Waschen von Kindersachen, deren scharten Geruch es vollkommen beseitigt. Rile diese Vorzüge zusammengenemmen sichern Persil seine große Beliehtheit in allen Kreisen; satunten Sie deshalb nicht länger und verauchen. Erhältlich nur in Orierinal-Palketen.

Erhältlich nur in Original-Paketen.

HENKEL & Co., DUSSELDORF. Illerings Fabrikanton such des weltber